



Editorial

Nr. 2 | 2024

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele Bereiche in der Agrarförderung liegen im Einflussbereich der EU. Seit 2023 gibt es die neue, grüne Architektur der europäischen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Anfang März 2024 veröffentlichte die EU-Kommission nun Verhaltenskodizes für die Valorisierung von Wissen, also für den Prozess der Schaffung von sozialen und wirtschaftlichen Werten aus Wissen, indem verschiedene Bereiche und Sektoren miteinander verknüpft und Know-how in nachhaltige Produkte, Dienstleistungen, Lösungen und wissensbasierte Strategien umgewandelt werden, die Nutzen für die Gesellschaft bringen.

Unter den Empfehlungen für die gemeinsame Schaffung von Wissen durch Industrie und Wissenschaft¹, aber auch über eine Bürgerbeteiligung² finden sich Empfehlungen für die Erhöhung des Bewusstseins für den gegenseitigen Nutzen und die Wertschöpfungsmöglichkeiten, die Schaffung von Anreizen, oder Investitionen in die Entwicklung von Kompetenzen sowie in das lebenslange Lernen. Nicht zuletzt wird betont, auch die Zeit und den Aufwand der in einen Bürgerbeteiligungsprozess involvierten Akteure anzuerkennen und wertzuschätzen.

Die Kommission hebt hervor, bei der gemeinsamen Schaffung von Wissen einen Ansatz der transdisziplinären und sektorübergreifenden Zusammenarbeit zu verfolgen und geistige Vermögenswerte angemessen zu verwalten.

Und obgleich sich die Empfehlungen der EU-Kommission in erster Linie an Organisationen richten, so beinhalten sie auch maßgebliche Orientierungshilfen für einzelne Forschende, Innovatoren und ihre Teams zur gemeinsamen Schaffung von Wissen.

Wir freuen uns, die genannten Empfehlungen im Kerngerüst des Verbunds widergespiegelt zu sehen und sie in den Bemühungen um eine Transformation der niedersächsischen Landwirtschaft umzusetzen. Lesen Sie im aktuellen Newsletter über die genannten sowie weitere neue, spannende Projekte und Themen aus dem Verbund. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr trafo:team

¹ <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-7263-2024-INIT/de/pdf>

² <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-7260-2024-INIT/de/pdf>

Aus dem Verbund – Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Professor Dr. Klaus Osterrieder wird neuer TiHo-Präsident

Zum 1. April 2024 tritt der Tierarzt und Virologe sein neues Amt an.



trafo:agrar im Austausch mit Präsident Prof. Dr. Klaus Osterrieder

26. März 2024 Der Virologe Professor Dr. Klaus Osterrieder wird neuer Präsident der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo). Im Juli vergangenen Jahres hatten sich der Stiftungsrat und der Senat für Osterrieder als Nachfolger von Dr. Gerhard Greif ausgesprochen, der das Präsidentenamt an der TiHo fast 22 Jahre innehatte. Vorausgegangen war ein offenes Ausschreibungsverfahren, gefolgt von den üblichen Verhandlungen mit dem Wunschkandidaten, die im März 2024 erfolgreich abgeschlossen wurden. Wissenschaftsminister

Falko Mohrs sagte: „Die TiHo pflegt als forschungsstarke Einrichtung mit exzellenten tierärztlichen Wissenschaften seit Jahrzehnten enge Kontakte zu Forschenden aus aller Welt und erhält mit ihrem neuen Präsidenten Professor Klaus Osterrieder einen international renommierten Wissenschaftler, der im In- und Ausland bestens vernetzt ist. Ich freue mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit und wünsche ihm gutes Gelingen.“

Professor Dr. Klaus Osterrieder

Professor Dr. Klaus Osterrieder wuchs auf einem familiengeführten Milchviehbetrieb in Bayern auf. Er studierte zunächst zwei Semester Agrarwissenschaften bevor er an der Ludwig-Maximilians-Universität München das Tiermedizinstudium begann. Er promovierte im Jahr 1993 und habilitierte sich 1997 im Fach Virologie und profilierte sich in hochrangigen Ämtern u.a. am Friedrich-Loeffler-Institut, am College of Veterinary Medicine der Cornell University, USA und an der FU Berlin.

[Link zur vollständigen Pressemeldung](#)

Kontakt:

Dr. Clara Mehlhose

E-Mail: clara.mehlhose@uni-goettingen.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

120.000 € für Entwicklung einer „Wasservision Vechta“

„Wasservision Vechta“ ist ein vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Ausschreibung „Zukunftsdiskurse“ finanziertes Verbundprojekt, das von trafo:agrar gemeinsam mit Prof. Dr. Oliver Engler und Prof.in Dr. Jana Zscheischler der Universität Vechta sowie mit einem Landschaftsarchitekten, dem Landkreis Vechta und dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) ab dem 01.06.2024 startet. Kern des Projektes ist eine partizipative Veranstaltungsreihe, über die das regionale Bewusstsein für „Nachhaltige Wassernutzung“ geschärft werden soll.

In den 15 Monaten Projektlaufzeit soll eine von interessierten Akteur*innen getragene Vision entstehen, die

den Landschaftswasserhaushalt unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit, der Anpassung an die Folgen des Klimawandels, des Umwelt- und Naturschutzes und unter Wahrung privater, öffentlicher und wirtschaftlicher Interessen in den Fokus nimmt.

Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de



Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

trafo:agrar meets MbB Susanne Mittag und MdB Alexander Bartz

Stellvertretend für den Verbund trafo:agrar begrüßten der Fachbeiratsvorsitzender Hans-Joachim Harms und die Leitung Dr. Barbara Grabkowsky am 04. April die beiden Bundestagsabgeordneten der SPD-Fraktion Susanne Mittag (Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft) und Alexander Bartz (Ausschuss für Tourismus, Wirtschaftsausschuss) an der Universität Vechta. Im gemeinsamen Gespräch wurde deutlich, wie wichtig für die Agrar- und Ernährungswirtschaft die Verzahnung zwischen Transformationsforschung und landwirtschaftlicher Praxis ist, um innovative und kreative Lösungswege für die multiplen Herausforderungen zu finden, und wo weiterhin dringender Forschungs- und Handlungsbedarf besteht, der mit politischen Entscheidungsträgern unterstützt werden kann.

Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de



(Quelle: Susanne Mittag / Lara Krölls)

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

trafo:agrar beim Fachgespräch Tierernährung und Veredelungswirtschaft

Auf Einladung der Vilofoss Gruppe hat unsere Mitarbeiterin Dr. Laura Marie Kliche am 25. Januar 2024 am Fachgespräch Tierernährung und Veredelungswirtschaft im Hotel Gut Altona in Dötlingen teilgenommen. Nach einer Begrüßung durch Geschäftsführerin Dr. Anabell Hardinghaus, referierte Dr. Albert Hortmann-Scholten von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen über die aktuelle Marktsituation im Agrarsektor. Weitere Vorträge behandelten die Themen Mykotoxine in Futtermitteln (Prof. Dr. Dr. Sven Dänicke, FLI), Entwicklung der Fleischmärkte in 2024 (Dr. Thordis Möller, OSI International) sowie „Fleisch im Spannungsfeld von Ernährungssicherung und Klimaneutralität“ von Prof. Peer Ederer von Global Sciences. Dr. Eva Brandt von „Mind Codex“ gab eine Einführung in das Thema Persönlichkeitsentwicklung und die Bedeutung der Einbindung auch im beruflichen Kontext.

Kontakt:

Dr. Laura Marie Kliche

E-Mail: laura-marie.kliche@trafo-agrar.de



Foto: v.l.n.r. Eike Schemionek, Dr. Laura Marie Kliche, Dr. Bernhard Wesseling (Quelle: Verbund trafo:agrar / Laura Marie Kliche)

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

trafo:projekt DivGrass auf dem 72. Grünlandtag vertreten

Am 08. Februar 2024 fand der 72. Grünlandtag in der Markthalle in Rodenkirchen (LK Wesermarsch) in Präsenz statt. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Das Thema der Veranstaltung war: „Welche Zukunft hat die Weide?“ und die Vorträge aus der Landwirtschaftskammer, der Universität Kiel und von einem Landwirt aus Schleswig-Holstein gaben einen Überblick über die Vielfalt der Weidenutzung und der ökologischen und ökonomischen Bewertung der verschiedenen Nutzungsarten. Die Universität Göttingen, vertreten durch Dr. Manfred Kayser und Franziska Clausecker, nutzte diese Veranstaltung, um das Interreg North Sea Projekt DivGrass mit einem Poster vorzustellen. Vera Schockemöhle als Projektmanagerin und Doris Schröder aus dem Projektteam von trafo:agrار nahmen ebenfalls teil und nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Kontakt:

Vera Schockemöhle

E-Mail: vera.schockemoehle@trafo-agrar.de

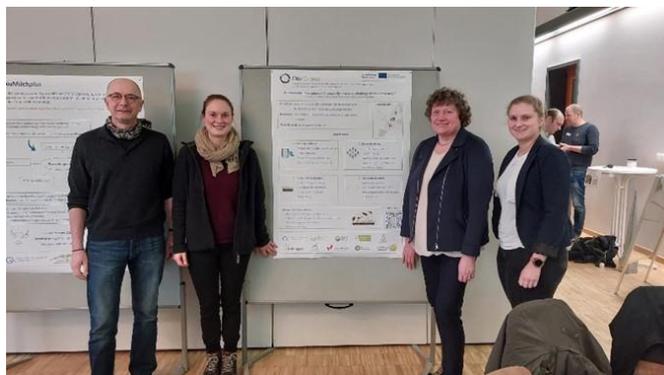


Foto: v.l.n.r. Dr. Manfred Kayser, Franziska Clausecker, Doris Schröder, Vera Schockemöhle (Quelle: Universität Göttingen / Franziska Clausecker)

[Weitere Informationen](#)

Interreg
North Sea



Co-funded by
the European Union

DivGrass

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

ASP-Risikoampel OFFENSTALL erfolgreich entwickelt



Foto: Referent:innen beim Launch der ASP-Risikoampel OFFENSTALL, Bad Hersfeld

Über 120 Teilnehmende aus landwirtschaftlicher Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und des öffentlichen Veterinärwesens sind der Einladung des Verbunds Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrар) sowie dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt (HMLU) am 15. Februar 2024 auf den Eichhof gefolgt um im Rahmen einer Fachtagung zur Vorstellung der ASP-Risikoampel OFFENSTALL Herausforderungen

und Perspektiven für Schweinehaltungen im Offenstall im Kontext der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Deutschland zu diskutieren.

Anlass der vom Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) und dem BMEL unterstützten Tagung zum Projektabschluss des aus dem hessischen Öko-Aktionsplans finanzierten Projekts war die Vorstellung der ASP-Risikoampel OFFENSTALL, einem Onlinetool zur Risikobewertung eines Eintrags von ASP in schweinehaltende Betriebe in Offenstallhaltung. Hessens Agrarstaatssekretär Michael Ruhl würdigte das neue Instrument: „Für mich ist diese Ampel gelebter Tierschutz.“ Zum Auftakt des Fachprogramms leiteten Dr. Madeleine Martin, hessische Landestierschutzbeauftragte sowie Dr. Barbara Grabkowsky, Leiterin des Verbunds trafo:agrар in die fachliche Thematik ein. Im Fachprogramm gab Frau Prof. Dr. Carola Sauter-Louis (FLI) einen Überblick und Ausblick zur ASP in Deutschland und Europa, gefolgt von Dr. Bar-

bara Hoffmann, die vom BMEL herausgegeben „Leitlinien zur Auslauf- und Freilandhaltung“ einschließlich der rechtlichen Herausforderungen für Schweinehalter vor dem Hintergrund des neuen EU-Tiergesundheitsrechts vorstellte. Anschließend präsentierte Dr. Sabrina Becker von der Justus-Liebig-Universität Gießen Ergebnisse von Untersuchungen zur Biosicherheit von 16 hessischen Auslaufbetrieben hinsichtlich der ASP-Prävention.

Im fachlich-praktischen Teil der Tagung gab Frau Dr. Stefanie Klausmann (SUISAG SGD, Sempach) einen fundierten Einblick in die Biosicherheitsmaßnahmen von Schweizer Schweinehaltungsbetrieben, welche bereits seit vielen Jahren flächendeckend über Erfahrungen mit der Offenstallhaltung verfügen. Die im vom Ökoaktionsplan des Landes Hessen geförderten Projekt entwickelten ASP-Risikoampel Offenstall stellten schließlich Dr. Maria Gellermann (trafo:agrar) und Dr. Jens van Bebber (Verein zur Förderung der Offenstallhaltung) vor. Die Tagung endete mit einer angeregten Diskussion, u.a. mit Fragen zur praktischen Umsetzung des neuen Tier-

gesundheitsrechts, zu konkreten Maßnahmen für Offenstallhaltungen in ASP-Sperrzonen sowie zur gegenwärtigen Situation und zukunftsfesten Perspektiven für diese tiergerechte und gesellschaftlich erwünschte Haltungsförm.

Die neue ASP-Risikoampel OFFENSTALL finden sie unter: <https://risikoampel.uni-vechta.de/>

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Dr. Maria Gellermann

E-Mail: maria.gellermann@trafo-agrar.de



Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

trafo:agrar zu Gast im Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur nach Hannover in Hannover

Am 29. Februar 2024 kamen Verbundpartner*innen des Verbunds Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) im Rahmen ihrer 21. Fachbeiratssitzung im Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur nach Hannover (MWK) zusammen. Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Schachtner des MWK begrüßte als Gastgeber den Fachbeirat und tauschte sich über die Arbeit von trafo:agrar und die Herausforderungen transdisziplinärer Forschung mit den Mitgliedern aus.

Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de



Foto: v.l.n.r. Prof. Dr. Jürgen Brümmer, Dr. Michael Schroers, Hans-Joachim Harms, Prof. Dr. Joachim Schachtner, Dr. Barbara Grabkowsky, Dr. Stefanie Retz, Stefan Ortmann, Dr. Inga Wittenberg, Sven Guericke, Dr. Kathrin Höltge, Nikolai Jeserich, Prof. Dr. Christian Visscher, Prof. Dr. Daniel Mörlein, Katharina Pfeiffer (Quelle: Verbund trafo:agrar / Barbara Grabkowsky)

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Austauschtreffen des Projekts CO₂-Verflüssigung in Picher

In Bresegard bei Picher startet das Pilotvorhaben zur kreislaufforientierten Veredelung von Rohbiogas aus Wirtschaftsdünger zu Bio-LNG und Liquid-CO₂ (LCO₂), die als nachhaltig erzeugte Biokraftstoffe fossile Kraftstoffe ersetzen und zusätzlich Treibhausgasemissionen reduzieren können. Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. unterstützt das 3-jährige Projekt mit rund 3,3 Mio. €.



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

Am 21. Februar trafen sich Prof. Dr. Sandra Rosenberger (Hochschule Osnabrück), Dr. Stefanie Retz (Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar), Madeleine Kersel (Ruhe Biogas), Mathias Heiker (Hochschule Osnabrück) und Philipp Diers (Ruhe Biogas) in Picher in Mecklenburg-Vorpommern, um die im Aufbau befindliche Bio-LNG-Anlage der Ruhe Biogas Service GmbH zu besuchen. Im Vordergrund stand dabei

auch der gemeinsame Austausch zum Projekt CO₂-Verflüssigung, das für zwei Jahre von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) gefördert wird.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Dr. Stefanie Retz

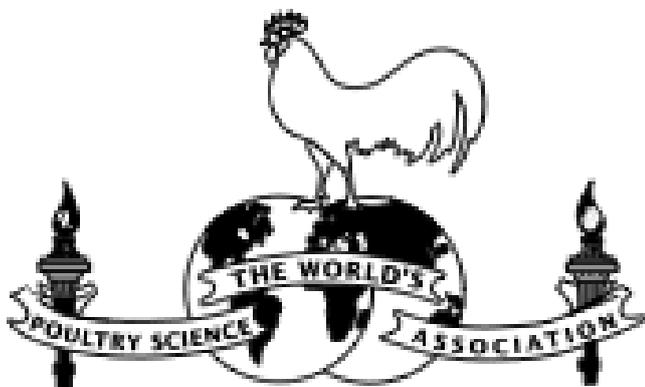
E-Mail: stefanie.retz@trafo-agrar.de



Foto v.l.n.r.: Prof. Dr. Sandra Rosenberger, Dr. Stefanie Retz, Madeleine Kersel, Mathias Heiker, Philipp Diers (Quelle: Verbund trafo:agrar / Stefanie Retz)

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Frühjahrstagung der Deutschen Vereinigung für Geflügelwissenschaft e.V. in Vechta



education organization research

Die diesjährige Frühjahrstagung der Deutschen Vereinigung für Geflügelwissenschaft e. V. fand auf Einladung von Dr. Barbara Grabkowsky, Chair der Arbeitsgruppe

Economics, markets and sustainability der WPSA am 12. und 13. März 2024 in der Universität Vechta statt.

Nach der Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung am 12. März kamen rund 90 Vertreter*innen der „Geflügel-Community“ auf Einladung der Big Dutchman AG und der EW Group zu einem abendlichen Netzwerkevent in Vechta-Calveslage zusammen. Am darauffolgenden Tag folgten über 120 Teilnehmende der Einladung zur Vortragsveranstaltung, die von der Firma Konivet unterstützt wurde. Im Anschluss an die Vortragsveranstaltung konnten verschiedene Exkursionen angeboten werden. Aus der Fachärztlichen Praxis für Wirtschaftsgeflügel und Beratung, Magdeburg und der TiHo Hannover wurden Ergebnisse einer Praxisstudie zu „An-

gebot einer Strukturierung durch Licht bei Putenhennen“ vorgestellt. Vom Haus Düsse wurde über Erfahrungen aus dem MuD Tierschutz Projekt #Pute@Praxis zur Fragestellung „Beschädigungspicken in der Putenhaltung – kann die Haltung von Puten mit intakten Schnäbeln gelingen?“ berichtet. Anja Riber von der Aarhus University Dänemark führte zum Thema „Dark brooders – a solution to both poultry welfare and climate change challenges?“ aus. Prof. Wolfgang Büscher, Universität Bonn hat sich mit einem Vortrag zu „Klimaneutrale Geflügelhaltung durch Emissionsminderung und optimiertes Energiemanagement“ beteiligt. Dr. Barbara Grabkowsky sprach zum Thema „Landwirtschaft im Wandel: Risiken und Chancen im Transformationsprozess“. Vorträge zu „Aktuelle Untersuchungen zur Nozizeption von

Hühnerembryonen - Fokus Bewegungsanalyse“ von der TU München und „Phagentherapie in der Geflügelmedizin – eine nachhaltige Alternative zu Antibiotika?“ aus der TiHo Hannover rundeten die Veranstaltung ab. Die anschließenden Exkursionen führten zu BigDutchman, Calveslage, BEST3 in Twistringern, Gänsehof Tapphorn in Lohne und zur Bio-Geflügelverarbeitung Biofino GmbH & Co KG, Emstek.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Dr. Anke Förster

E-Mail: ankefoerster.wpsa@gmx.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Hochkarätig besetzte 5. One Health-Tagung von NLGA, LAVES, TiHo und trafo:agrar in Oldenburg

Unter der Fragestellung „Von der Zoonose zur Pandemie?“ kamen am 6. März 2024 rund 100 Tier- und Humanmedizinerinnen, Landwirtinnen, Aufsichtsbehörden sowie Akteurinnen aus der gesamten Wertschöpfungskette der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu einem Fachsymposium im Landesmuseum für Mensch und Natur in Oldenburg zusammen. In dem Symposium diskutierten der Präsident des Robert-Koch-Instituts Prof. Dr. med. Lars Schaade, Vizepräsident des Friedrich-Loeffler Instituts Prof. Dr. med. vet. Martin Beer und weitere hochrangige Vertreterinnen aus human- und veterinärmedizinischer Praxis, Wissenschaft, Behörden und Verwaltung das Potenzial verschiedener weltweit vorkommender Erreger, eine Dynamik wie die COVID-19 Pandemie zu entwickeln. Im zweiten Teil der Tagung wurden die Bedeutung von Arzneimittelresistenzen für die Gesundheit von Mensch und Tier sowie Strategien zu einem verantwortungsbewussten Umgang in der Anwendung von Antibiotika diskutiert.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de



Foto: Referent:innen der 5. One Health-Tagung

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

trafo:agrar bei Vernetzungstreffen und Erfahrungsaustausch zur Beratung im Biotop- und Artenschutz mit Ministerin Miriam Staudte

Am 16. Februar begrüßten Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte und Kammerpräsident Gerhard Schwetje in der Landwirtschaftskammer in Hannover-Ahlem 70 Biodiversitätsberaterinnen und -berater, um die bisherigen Erfahrungen, praktischen Möglichkeiten und

Herausforderung der landwirtschaftlichen Biodiversitätsberatung in Niedersachsen zu besprechen. Im Vordergrund der Vorträge und Diskussionsrunden stand, wie die einzelbetriebliche Beratung der verschiedenen Institutionen im Sinne des Niedersächsischen Weges

weiterentwickelt und Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz praxisorientiert, effektiv und zielgerichtet in die Fläche gebracht werden können, um zukünftig die Landwirtschaft bestmöglich zu unterstützen.

Seitens des Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) waren Vera Schockemöhle, Projektmanagerin von DivGrass, und Beata Punte vor Ort, um sich zu informieren und einzubringen. Bleibenden Eindruck hinterließ bei beiden Jochen Hartmann, der für das F.R.A.N.Z.-Projekt auf seinem Betrieb in Lüneburg mit viel Engagement und Offenheit diverse biodiversitätsfördernde Maßnahmen, wie einen Hühnerwald und Pappelacker, Extensivgetreide und Extensivgrünland, blühendes Vorgewende oder Untersaaten umsetzt. Ebenso spannend waren die Ausführungen von Marcus Polaschegg, Sachgebietsleiter Biodiversität der LWK Niedersachsen, der in einer Austauschrunde erläuterte, wie man mit ganzheitlichen und kollektiven Konzepten die Wirksamkeit der Beratung erhöhen kann.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Beata Punte

E-Mail: beata.punte@trafo-agrar.de



Foto: Begrüßung von Miriam Staudte, niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Der "Food 2030: Green and resilient food systems - conference outcome report" ist da!

Im Dezember 2023 trafen sich über 400 Personen aus der Food 2030-Community in Brüssel, um an der high-level Konferenz "Food 2030: Green and resilient food systems" teilzunehmen, und über tausend weitere verfolgten sie online. Norbert Steinhaus war als Vertreter des Verbunds trafo:agrar vor Ort.



Die Veranstaltung, die einen wichtigen Meilenstein im Food 2030-Prozess darstellt, präsentierte vielversprechende Ergebnisse aus Forschung und Innovation (F&I)

zu einer nachhaltigen Transformation der Lebensmittelsysteme in Europ. Mit 14 Podiumsdiskussionen, Keynote-Vorträgen, insgesamt über 60 ReferentInnen sowie Raum für Reflexion und Dialog mit verschiedenen Interessengruppen war die Konferenz ein großer Erfolg.

Der Bericht "Food 2030: Green and resilient food systems - conference outcome report", der die wichtigsten Ergebnisse, Kernbotschaften und Schlussfolgerungen der Konferenz zusammenfasst, ist jetzt online.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Norbert Steinhaus

E-Mail: norbert.steinhaus@uni-vechta.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Kurz & Knackig, Vol. 18: Nachhaltiges Management von Intensivgrünland

Die 18. Ausgabe der trafo:reihe „Kurz & Knackig“ fand am 21.02.2024 statt. 70 Teilnehmende informierten sich über nachhaltiges Management von Intensivgrünland und diskutierten neue Wege Biodiversität und Klimaresilienz auf Grünlandstandorten zu stärken und gleichzeitig die Produktionsleistungen zu halten.

Landwirtschaftliche Betriebe und besonders Milchviehhalter haben einen direkten Einfluss auf biologische Vielfalt im Grünlandökosystem. Durch betriebsindividuelle Entscheidungen, z.B. wann, wo und wie lange Kühe auf den Weiden grasen, kann die Beweidung sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Gleichzeitig erfordert der Klimawandel ein angepasstes Grünlandmanagement, insbesondere auch auf Intensivgrünland. Hier setzt das Projekt DivGrass an. Landwirtschaftliche Betriebe in der Graslandbewirtschaftung sollen dabei im Kontext des Klimawandels fitter für die Zukunft gemacht werden.

Maren Ziegler, Geschäftsführerin des LHV Ostfriesland, Kreisverband Norden-Emden, hat in ihrem Grußwort zu den allgemeinen Herausforderungen für landwirtschaftliche Betriebe mit Intensivgrünland in das Thema eingeführt. Dabei ist sie auf die verschiedenen Extremsituationen, die auf das Grünland in den vergangenen Jahren eingewirkt haben, eingegangen. Dr. Martin Komainda, Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Hochschulassistent an der Universität Göttingen, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Abteilung Graslandwissenschaft hat das Projekt DivGrass sowie den wissenschaftlichen Forschungsansatz im Projekt vorgestellt. Zentrale Fragestellungen sind, ob ein artenreiches Grünland zu einer höheren Klimaresilienz beitragen kann und wie ein angepasstes Grünlandmanagement gleichbleibend hohe Produktionsleistungen und damit die Wirtschaftlichkeit des Betriebs erhalten kann.

In dem Interreg geförderten EU-Projekt arbeiten 11 Partner aus landwirtschaftlicher Praxis, Wissenschaft

und Politik aus fünf Ländern für einen Zeitraum von vier Jahren zusammen. Mit einem transdisziplinären Ansatz entwickeln die Partner gemeinsam Maßnahmen für mehr Biodiversität, probieren verschiedene Ideen und Ansätze aus unterschiedlichen Ländern aus und tragen somit zur funktionalen Bio-diversitäts-Förderung im Intensivgrünland bei. Hierbei steht das praktische Wissen der Landwirte im Vordergrund, das gemeinsam mit den von der Wissenschaft entwickelten Methoden und Erkenntnissen in Handlungsempfehlungen für innovative Blaupausen für die Grünlandbewirtschaftung sowie für Politik auf nationaler und europäischer Ebene mündet.



Kurz & Knackig 18 (Foto: trafo:agrар)

[Den Mitschnitt der Veranstaltung finden Sie hier.](#)

Kontakt:

Vera Schockemöhle

E-Mail: vera.schockemoehle@trafo-agrar.de

Interreg
North Sea



Co-funded by
the European Union

DivGrass

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Grünes Klassenzimmer im Schulwald am Bürger-Klimapark Lohne soll mit Leben gefüllt werden

Auf Einladung der Stiftung Zukunft Wald trafen sich am 13. März Lehrkräfte der drei im Schulwald Lohne beteiligten Grundschulen, Wissenschaftlerinnen des Kompetenzzentrums Regionales Lernen und des Verbunds trafo:agrар an der Universität Vechta sowie die Klimaschutzmanagerin der Stadt Lohne für eine Einführung in

das Thema "Unterrichten im Schulwald". Dabei gab es die Gelegenheit beispielhaft das Ordner-Set mit Lernmaterialien zu 50 bereits konzipierten Unterrichtseinheiten für alle Fächer der Klassenstufen 1 und 2 zugeschnitten auf den Lernort "Wald" sowie 200 dazu passende Bildkarten zu testen. Ziel der Schulung war es den

Handlungsspielraum der Lehrkräfte zu erweitern, um den Regelunterricht im Freien im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu gestalten. Zur Unterstützung der Lehrkräfte bei der praktischen Umsetzung von "Draußenschule", wird im Nachgang zusätzlich eine kostenlose Begleitung durch eine waldpädagogische Fachkraft an vier Tagen im Schuljahr angeboten.

Kontakt:

Beata Punte

E-Mail: beata.punte@trafo-agrar.de

(Quelle: Verbund trafo:agrar / Beata Punte)

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Kurz & Knackig, Vol. 19, beleuchtet betriebliche Chancen von Agroforstsystemen

Kurz & Knackig Vol. 19 fand am 18.04.2024 statt und beantwortete die Frage, warum Gehölze in der Landwirtschaft multidimensionale Chancen bereithalten. Gehölze auf landwirtschaftlichen Flächen wurden durch die Intensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft viele Jahre verdrängt. In Zeiten des Klimawandels, der Notwendigkeit zur Schaffung nachhaltiger Produktionssysteme und auch der steigenden Nachfrage nach regional erzeugten Rohstoffen gewinnen sie zunehmend an Bedeutung.

Bei Agroforstsystemen (AFS) handelt es sich um den bewussten, kombinierten Anbau von Gehölzen mit Ackerkulturen bzw. Weidewirtschaft. Die Auswahl der Gehölze kann dabei sehr vielfältig sein mit schnellwachsenden Gehölzen wie Pappel oder Weide, Werthölzern und/oder Obst-, Nuss- und Beerengehölzen. Je nach Standort können AFS zahlreiche positive Effekte liefern wie z.B. auf Wassererosion, Winderosion, Biodiversität und wirken so auch den Auswirkungen des Klimawandels entgegen. Der Landwirtschaft können sich auch neue Einkommensquellen erschließen, je nachdem, ob die Gehölze oder deren Früchte verwertet werden. So könnten sich durch die Produktion nachwachsender Rohstoffe zusätzliche, nachhaltigkeitsorientierte Wertschöpfungsketten mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten ergeben. Durch die Reform der Agrarförderung der GAP sind Agroforstsysteme seit 2023 offiziell förderfähig.



Foto: Dr. Laura Kliche, Dr. Barbara Grabkowsky, Burkhard Kayser, Dr. Anna Vaupel. (Quelle: trafo:agrar)

Die Untersuchung von Agroforstsystemen ist in den letzten Jahren bereits Gegenstand zahlreicher Forschungsprojekte gewesen und ist es auch aktuell.

Der Agroforstberater **Burkhard Kayser** stellte in seinem Impulsvortrag zum Thema Agroforst unterschiedliche Formen von AFS vor, referierte über deren Entwicklung in den letzten Jahrzehnten und wie AFS den heutigen Herausforderungen in der Landwirtschaft positiv entgegenwirken können. Die seit 2023 mögliche Förderung durch die ÖR 3 in der GAP deckt laut Kayser nur einen kleinen Teil von vielen möglichen AFS ab und sei auch hinsichtlich der Höhe noch nicht ausreichend. Auch ein erhöhter Arbeitsaufwand, den ein AFS gerade in den ersten Jahren nach der Anlage bedeutet, sei zu erwähnen.

Dr. Anna Vaupel vom JKI (Berlin) stellte die Multifunktionalität in AFS vor und ging vertiefend auf die positiven Effekte von AFS im Hinblick auf Winderosion, Bodenleben sowie die Möglichkeiten zur C-Sequestrierung im Vergleich mit reinen Ackerstandorten ein.

Durch beide Vorträge wurde deutlich, dass AFS eine effektive Maßnahme gegen die heutigen Herausforderungen der Landwirtschaft, gerade im Hinblick auf den Klimawandel, darstellen und somit einen wichtigen Beitrag zur Agrar-Transformation leisten können. Wissensbedarf liegt jedoch insbesondere noch in betriebswirtschaftlichen Konzepten der Gehölznutzung für die Betriebe.

[Den Mitschnitt der Veranstaltung finden Sie hier.](#)

Kontakt:

Dr. Laura Kliche

E-Mail: laura-marie.kliche@trafo-agrar.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Nährstoffkonferenz 2024 | Kooperative Nährstoffverantwortung: ein gemeinsames Ziel

Natur- und Wasserschutz in einer kreislaufbasierten Landwirtschaft stärken – 160 Teilnehmende entwerfen am 16. April 2024 in Hannover Zukunftsplan

zentralen Akteurinnen und Akteuren der Agrar- und Ernährungswirtschaft im Dialog auf Augenhöhe entwickelt werden soll.



Foto: Ausrichter und Referenten mit Ministerin Miriam Staudte (Quelle: Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Karen Peters)

Eingeladen hatte der Zusammenschluss aus Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Agrar- und Ernährungsforum Nordwest e.V., Netzwerk Ackerbau Niedersachsen e.V. (NAN) mit dem Ackerbauzentrum Niedersachsen und der Verbund Transformationsforschung agrar. Schirmherrin der Nährstoffkonferenz 2024 war Miriam Staudte, Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Niedersachsen.

Kurz nach Veröffentlichung des aktuellen Nährstoffberichts der Nds. Landwirtschaftskammer Niedersachsen diskutierten rund 150 Teilnehmende am 16. April 2024 in Hannover-Ahlem, wie die Interessen von Natur- und Wasserschutz und einer kreislaufbasierten Landwirtschaft zukünftig noch besser in Einklang gebracht werden können. Die Tagung endete mit dem Entwurf von Kriterien für eine Zukunftscharta, die gemeinsam mit

„Niedersachsen ist auf dem richtigen Weg, doch es besteht noch Handlungsbedarf, um die noch vorhandenen Nährstoffüberschüsse und daraus entstehende Gewässerbelastungen abzubauen. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten diskutieren, wie Landwirtschaft, Natur- und Wasserschutz zusammengebracht werden können – die Nährstoffkonferenz 2024 hat mit viel Fachexpertise dazu beigetragen“, wird Miriam Staudte, niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und zugleich Schirmherrin der Veranstaltung, zitiert.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de

Aus dem Verbund - Agrar- und Ernährungsforum Nord-West

AEF als Thinktank für die Agrarpolitik



Umbenennung des AEF Oldenburger Münsterland in AEF Nord-West – Sven Guericke weiterhin an der Spitze des AEF

Zu der diesjährigen Mitgliederversammlung des Agrar- und Ernährungsforums unter Vorsitz von Sven Guericke kamen ca. 150 Vertreter der Branche am 27.02.24 im Kreishaus Vechta zusammen. Als Gastredner hatte das AEF den niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil eingeladen.

Landrat Tobias Gerdemeyer und Hausherr stellte in seinem Grußwort die soziokulturelle Bedeutung der Landwirtschaft im Nordwesten Niedersachsens dar. Das AEF, so Gerdemeyer, weise eine hervorragende Verzahnung

in die Politik auf und sei mittlerweile sowohl für die gesamte Branche als auch für die Region zu einem unverzichtbaren Wirtschaftsverein geworden. Guericke, erneut als Vorstandsvorsitzender des AEF in seinem Amt für weitere drei Jahre bestätigt, umschrieb die Perspektivlosigkeit, die sich aufgrund fehlender Aussagen und Zielvorgaben seitens der Koalitionäre in Berlin, in den Agrarprotesten Bahn gebrochen hätten. Die Bundesregierung habe die Proteste zwar wahrgenommen, bleibe aber bis heute konkrete Rahmenbedingungen schuldig. Dabei lägen seit Jahren mit dem Borchert-Papier und den Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft konsensuale Pläne für die Zukunft der Nutztierhaltung in Deutschland vor.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Ruth Overberg, AEF NW e. V.

E-Mail: overberg@aef-nord-west.de

Aus dem Verbund - Agrar- und Ernährungsforum Nord-West

Politik muss verlässliche Rahmen für Klimaschutzziele schaffen

Parlamentarischer Abend des Genossenschaftsverbands Weser-Ems und des Agrar- und Ernährungsforums Nord-West: Branchenvertreter diskutierten intensiv mit dem Niedersächsischen Umweltminister Christian Meyer über die Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Unternehmen fordern mehr Unterstützung und politische Verlässlichkeit. Ansonsten werde der Agrarstandort in seiner Wettbewerbsfähigkeit stark benachteiligt. Dies hätte negative Auswirkungen auf CO₂-Belastung durch Importe aus anderen Ländern, auf die Versorgungssicherheit und den Wohlstand.

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft in Weser-Ems bekennt sich laut einer federführend vom Genossenschaftsverband Weser-Ems (GVWE) zusammen mit dem Agrar- und Ernährungsforum Nord-West (aef) durchgeführten aktuellen Unternehmensumfrage klar zum Klimaschutz. „Die Mitgliedsunternehmen des GVWE und des aef sind sich ihrer Verantwortung bewusst und mit einer überwältigen Mehrheit der Ansicht, dass Nieder-

sachsen als Agrarland Nr. 1 in Deutschland beim Klimaschutz seinen Beitrag leisten muss. Aber die Unternehmen müssen in den Transformationsprozess einbezogen werden und eine umsetzbare Klimastrategie für die Branche ausgearbeitet werden, die den Möglichkeiten und Voraussetzungen der Landwirtschaft Rechnung trägt“, sagte Johannes Freundlieb, Verbandsdirektor des Genossenschaftsverbands Weser-Ems, am 13. März 2024 in Hannover auf dem Parlamentarischen Abend vor rund 100 Zuhörenden, zu dem beide Verbände gemeinsam eingeladen hatten.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Ruth Overberg, AEF NW e. V.

E-Mail: overberg@aef-nord-west.de

Aus dem Verbund - Der kleine Kreis

Sommercamp Wirtschaft startet durch

DER KLEINE KREIS bietet wieder das Sommercamp Wirtschaft für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 11 und 12 an.

Spannende Welt der Ökonomie: Die Wirtschaftliche Vereinigung Oldenburg – DER KLEINE KREIS bietet wieder 20 jungen Menschen die Möglichkeit, tief in die Welt der Wirtschaft einzutauchen. Das Sommercamp Wirtschaft findet in diesem Jahr vom 10. bis 14. Juni in der Jugendherberge Oldenburg statt. Die Teilnahme ist kostenlos. „Die Wirtschaft ist quasi der Maschinenraum unserer Gesellschaft, ohne sie läuft nichts, sie treibt uns an. Deshalb ist es wichtig, Wirtschaft zu verstehen“, so Mirja Viertelhaus-Koschig, Vorsitzende des KLEINEN KREISES. Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens werde von vielen als selbstverständlich angesehen, doch welche Arbeit, welche Abläufe und welche Herausforderungen dahinterstecken, das sei nicht immer so bekannt, so die Vorsitzende. „Ziel ist es, den Jugendlichen Einblicke in die regionale Wirtschaft zu geben, Kontakte zwischen Unternehmen und Schülern zu knüpfen und Wissen zu vermitteln.“

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Dirk Heitkötter, Der kleine Kreis e. V.

E-Mail: dirk.heitkoetter@agv-oldenburg.de

Warben bei einem Pressegespräch für das Sommercamp Wirtschaft 2024 (von links): Mirja Viertelhaus-Koschig, Dr. Michael Koch, Nele Schlitter, Dirk Heitkötter und Jette Rowold. Bild: KLEINER KREIS

Aus dem Verbund - Georg-August-Universität Göttingen

Weg mit der industriellen Landwirtschaft

Globale Studie: Diversifizierte Landwirtschaft stärkt Ernährungssicherheit und biologische Vielfalt

Mischung von Viehhaltung und Ackerbau, Integration von Blühstreifen und Bäumen, Wasser- und Bodenschutz und vieles mehr: Eine umfangreiche globale Studie unter der Leitung der Universitäten Kopenhagen

und Hohenheim und mit Beteiligung der Universität Göttingen hat die Auswirkungen einer diversifizierten Landwirtschaft untersucht. Das Ergebnis ist eindeutig: Die positiven Effekte auf Menschen und die Umwelt nehmen mit jeder Maßnahme zu, während negative Auswirkungen kaum zu finden sind. Veröffentlicht wurden die Ergebnisse in der Fachzeitschrift Science. Die

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sammelten Daten über die Auswirkung von mehr als 20 verschiedenen Arten von Diversifizierungspraktiken, wie dem Erhalt des Bodens, der Diversifizierung von Tierhaltung, dem Was-serschutz, der Diversifizierung des Anbaus (zum Beispiel Fruchtfolge) oder der Nicht-Kultur-Diversifizierung (etwa dem Pflanzen von Hecken oder Anlegen von Blühstreifen).

Kontakt:

Dr. Clara Mehlhose

E-Mail: hkreft@uni-goettingen.de

Aus dem Verbund - Universität Vechta

Verbundprojekt „IMP>ACT“ untersucht Wirkungen von Nachhaltigkeits- und Klimawandelbildung



Auftakttreffen des Projekts Anfang Februar in Utrecht. (Foto: Universität Utrecht)

Ein großes Konsortium unter der Leitung der Universität Utrecht (Niederlande) erhält eine Horizon Europe-Förderung von 5 Millionen Euro. Die Verbundpartner werden einen Bewertungsrahmen entwickeln, um die Wirkungen von Nachhaltigkeits- und Klimawandelbildung besser in den Blick nehmen zu können. Die Anzahl der Initiativen in diesem Bereich ist enorm gewachsen, aber aufgrund mangelnder Einblicke in ihre Qualität besteht ein großer Bedarf an Wirkungsbewertung. Das „IMP>ACT“-Projekt hat im Januar begonnen und wird über vier Jahre laufen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Marco Rieckmann wird sich das Team an der Universität Vechta im Verbund vor allem den entsprechenden Lehr-Lern-Methoden widmen.

„Bildungschancen im Bereich Nachhaltigkeit und Klima sind reichlich vorhanden. Bildungseinrichtungen und andere Organisationen haben immer mehr Optionen zur Auswahl, wenn es um Bildungsmethoden geht, die das Bewusstsein für den Klimawandel schärfen und nachhaltige Handlungen fördern sollen“, so Rieckmann. „Lehrer*innen möchten nur das Beste für ihre Schüler*innen, aber wie treffen sie die richtige Wahl? Wie wissen sie, ob eine bestimmte Methode tatsächlich die Kompetenz ihrer Schüler*innen fördern wird, anders über den Klimawandel zu denken und zu handeln?“

Das Ziel des Projekts ist es, eine Reihe von Werkzeugen zu entwickeln, die es verschiedenen Stakeholdern ermöglichen, die Wirkungen von Nachhaltigkeits- und Klimawandelbildung zu kartieren. Die Bewertung dieser Wirkungen steht noch am Anfang, teilweise weil die Lernergebnisse dieser Bildung komplex sind und über Standardtests hinausgehen. Es handelt sich um Lern-Ergebnisse wie das Wissen über Handlungsmöglichkeiten, die Motivation zu handeln und das Vertrauen in den eigenen Einfluss, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Mit den Ergebnissen von IMP>ACT können diese Lern-Ergebnisse bald besser bewertet werden.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Prof. Dr. Marco Rieckmann, Uni Vechta

E-Mail: marco.riekmann@uni-vechta.de

Aus dem Verbund – Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Spargelernte in Niedersachsen startet langsam

Anhaltende Nässe in Herbst und Winter verzögert Vorbereitung der Spargelflächen – Erste Ernte in geringem Umfang dennoch pünktlich zu Ostern zu erwarten

Oldenburg – Nach der anhaltenden Nässe in Herbst und Winter haben die zuletzt etwas trockeneren Bedingungen für etwas Entspannung auf den niedersächsischen Spargelbetrieben gesorgt. Viele Flächen sind endlich

wieder befahrbar, so dass die Vorbereitungen für die Spargelernte starten konnten. Dies berichtet die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) in Oldenburg.

Dennoch ist damit zu rechnen, dass die Erntemengen zunächst nur langsam wachsen werden. Spargel aus beheizten Anlagen wird zwar zunehmend von Erntemengen von dreifach abgedeckten Flächen ergänzt – die Mengen bleiben aber überschaubar. In besonders frühen Lagen konnte auch bereits unter wärmender Doppelabdeckung in geringem Umfang geerntet werden. Viele Betriebe möchten dennoch den ersten Spargel pünktlich zum in diesem Jahr frühen Osterfest auf den Markt bringen.

Dank der im Vergleich zum Vorjahr warmen Temperaturen im Februar erreichen die Temperaturmodelle und Messwerte in den Spargeldämmen unter Zweifachbedeckung allmählich eine Temperatur von zwölf Grad, bei der der Austrieb der Spargelkronen beginnt.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail: wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de



In Niedersachsen hat die Spargelernte begonnen. Mit steigenden Temperaturen sind wachsende Erntemengen zu erwarten.

© Jai79/Pixabay

Aus dem Verbund – Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Landwirtschaftliche Betriebe als ideale Lernorte: Bauernhofpädagogik weiter auf Wachstumskurs

Landwirtschaftskammer Niedersachsen überreicht Zertifikate für erfolgreiche Fortbildung – Noch Plätze frei im nächsten Lehrgang

Löningen/Oldenburg – Sie öffnen ihren Betrieb zum Lernort für Jung und Alt: Zwölf Teilnehmerinnen aus ganz Niedersachsen haben ihr Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang Bauernhofpädagogik der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) bekommen. Während der Abschlussveranstaltung in Löningen im Landkreis Cloppenburg stellten die Teilnehmenden ihre Angebotsideen vor. Die Vielfalt und die mit viel Energie und Leidenschaft vorgetragenen Projekte haben alle Anwesenden sehr beeindruckt. Jedes Projekt war individuell und auf die jeweilige Person zugeschnitten – eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Umsetzung.

Zusätzliches Einkommen für den Betrieb

Die Zusatzqualifikation der LWK befähigt dazu, hochwertige erlebnispädagogische Angebote auf Höfen umzusetzen, um damit einen zusätzlichen Einkommensbeitrag zu erwirtschaften. Eine Teilnehmerin mahnte in ihrem Vortrag, sich nicht unter Wert zu verkaufen: Engagement und das Ansinnen, Mensch und Natur wieder

dichter zusammenzubringen, sollten eine faire Entlohnung wert sein.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail: wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de



Zwölf Teilnehmerinnen aus ganz Niedersachsen haben in Löningen (Kreis Cloppenburg) ihr Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang Bauernhofpädagogik der Landwirtschaftskammer Niedersachsen bekommen.

© Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Aus dem Verbund – Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Biogas mit Zukunft: Viele Anlagen vor wichtiger Weichenstellung

Fachtagung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Verden zeigt Bandbreite der weiteren Nutzungsmöglichkeiten auf

Verden – Für die Stromproduktion an der nächsten Ausschreibung für Biomasseanlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) teilnehmen, mit Blick auf den wechselhaften Strombedarf an der technischen Flexibilität ihrer Anlagen arbeiten, in ein lokales Wärmenetz investieren, Biomethan ins Netz einspeisen oder sich auf die Produktion von Biomethanol vorbereiten? Betreiberinnen und Betreiber von Biogasanlagen stehen kurz- und mittelfristig vor wichtigen Weichenstellungen, wenn sie den Betrieb rentabel fortführen wollen. Die stark wachsende Konkurrenz durch Windkraft und Photovoltaik macht die Situation nicht einfacher. Dies wurde auf der restlos ausgebuchten 15. Biogastagung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) deutlich, die mit 250 Besucherinnen und Besuchern in Verden stattfand.

Neue Perspektive dringend nötig

„Vor 20 Jahren trat das erste EEG in Kraft – heute stehen viele in der Folge errichtete Biogasanlagen kurz vor dem Ende der garantierten Vergütung und benötigen dringend eine neue Perspektive“, fasste Kammer-Vizepräsident Manfred Tannen die aktuelle Situation zusammen.

„Unsere Beraterinnen und Berater nehmen wahr, dass auf vielen Betrieben trotz zweier guter Strompreis-Jahre

im Rücken große Vorsicht herrscht in Bezug auf Investitionen in neue Projekte“, sagte Tannen weiter. „Anlagenverkauf und Anlagenstilllegung beginnen spürbar zu werden – wenn auch noch nicht auf breiter Front.“ Auf anderen Anlagen herrsche hingegen große Hoffnung, dass es im Bereich der Kraftwerksstrategie für Biogas eine Zukunft gibt.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail: wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de



Dr. Helmut Loibl, auf erneuerbare Energien spezialisierter Rechtsanwalt aus Regensburg, als Referent der 15. Biogastagung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen am 28.02.2024 in Verden.
© Wolfgang Ehrecke

Aus dem Verbund – Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Artenschutz: Ein großer Tag für winzige Aale

Landwirtschaftskammer Niedersachsens koordiniert in der Elbe Besatzaktion zugunsten der Arterhaltung und Bestandssicherung des Europäischen Aals

Bleckede – Sie messen etwa 7 bis 8 Zentimeter und sind um 0,4 Gramm leicht: Solche Jungaale sollen in der Elbe heranwachsen, um als erwachsene Blankaale quer über den Atlantik in ihr Laichgebiet abzuwandern. Fachleute der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK), Fischer*innen und Angler*innen haben am Mittwoch (06.03.2024) mit Start in Bleckede (Kreis Lüneburg) am

West- und Ostufer der Elbe sowie in vielen Nebengewässern insgesamt 126 Kilogramm der gläsernen Jungfische besetzt.

Die Besatzaktion ist ein Baustein zur Stabilisierung und Wiederauffüllung des Bestandes des Europäischen Aals (*Anguilla anguilla*). Insgesamt waren es mehr als 300.000 Tiere. Die LWK koordiniert die Besatzaktion zum 19. Mal.

Elbe ist gutes Aufwuchsgewässer

Als winzige Glasaale wurden die Tiere schonend an der französischen Atlantikküste gefangen und nach Bleckede gebracht. Angereist sind sie gekühlt in einem speziellen Fischtransport-Lastwagen. Die Elbe gilt als gutes Aufwuchsgewässer: Entlang des West- und Ostufers der Elbe, in den Altarmen und Nebengewässern wie Jeetzel und Krainke wachsen die Jungaale auf und können später als erwachsene Blankaale die Elbe in Richtung ihres Laichgebietes Sargassosee im Atlantik wieder verlassen. Mit dem Wehr in Geesthacht existiert auf dem Weg zum Meer nur ein Absperrbauwerk ohne Wasserkraft und Turbinen, was den Tieren die Abwanderung erleichtert.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail: wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de



Christina Hiegel, bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) Leiterin des Fachbereichs Fischerei, entlässt Glasaale in die Elbe. Die LWK koordiniert die jährliche Besatzaktion zusammen mit örtlichen Fischer*innen und Angler*innen.

© Stefan Feichtinger

Aus dem Verbund - MWK Niedersachsen

Bundesverdienstkreuz für Tiermediziner Prof. Hartung

Verdienstorden würdigt Forschungsleistung und internationales Engagement

Welchen Einfluss hat Stallluft auf Nutztiere? Wie wirken sich Umweltfaktoren auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Tieren aus? Solche Fragen stehen im Zentrum der langen Forschungsarbeit von Prof. Jörg Hartung. Der ehemalige Professor für Tierhygiene pflegt darüber hinaus bis heute enge Verbindungen nach Brasilien, wo er sich insbesondere um die bilateralen Wissenschafts- und Umweltbeziehungen verdient gemacht hat. Wissenschaftsminister Falko Mohrs überreichte Prof. Hartung für sein Wirken das Bundesverdienstkreuz am Bande.

„Prof. Hartung engagierte sich seit Jahrzehnten in unterschiedlichsten Bereichen. Mit seinen bemerkenswerten Forschungen trug er erheblich zu unserem heutigen Verständnis von Tierschutz bei. Sein weltoffener Geist dachte dabei stets weit über die Grenzen Niedersachsens und Deutschlands hinaus. Unter großem persönlichen Einsatz brachte er seine unschätzbare Expertise in Brasilien ein – eines der größten Agrarländer der Welt – und hat sich um den Tierschutz vor Ort verdient gemacht“, sagte Minister Falko Mohrs in seiner Laudatio.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Tel.: 0511 120-2599

Aus dem Verbund - MWK Niedersachsen

Wissenschaftspreis Niedersachsen 2024

Ausschreibung des MWK

Mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise um die Hochschulentwicklung in Niedersachsen verdient gemacht haben. Dabei werden besondere Leistungen in den nachfolgenden Kategorien nach Schwerpunkten gewürdigt: in der Forschung und/oder im Transfer (Kategorien I und II), in der Lehre (Kategorie III) und im Studium (Kategorie IV)

Dementsprechend wird der Wissenschaftspreis in vier Kategorien verliehen. Bewerbungsschluss ist der **15. Mai 2024**.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Tel.: 0511 120-2599

Aus dem Verbund - WWF

Gemeinsam Biodiversität in der Landwirtschaft stärken

Am 23.04.2024 fand in Berlin ein agrarpolitischer Impulsabend „Die KOMBI macht's – gemeinsam Biodiversität in der Landwirtschaft stärken“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verbund-Projekt „KOMBI – kollektive Modelle zur Förderung der Biodiversität“. Das Projekt will den Schutz der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft mit einem überbetrieblichen Ansatz effektiver gestalten – für Betriebe, Verwaltung und Natur. Können Landwirt:innen gemeinsam die Wirkung von Agrarnaturschutzmaßnahmen steigern? Wie können wir Bürokratie reduzieren und zugleich für mehr Flexibilität bei der Umsetzung sorgen? Welche förderrechtlichen Voraussetzungen brauchen Kooperativen? Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten erprobt KOMBI in vier deutschen Modellregionen praktikable Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Landwirtschaft

in Zeiten von Klima- und Biodiversitätskrise. Beata Punte nahm für trafo:agrar an der Veranstaltung teil.

[Weitere Informationen](#)



Kontakt:

Julia Vogel, WWF

Ein Projekt von



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

Die Chancen alternativer Proteine nutzen

Ministerin Staudte zu Gesprächen in Brüssel: Novel Food, ASP und GAP waren Themen

Wie können die Prozesse der Zulassung für neuartige Lebensmittel vereinfacht werden? Und welche Rolle spielen alternative Proteine für die künftige Ernährung? Diese Fragen standen gestern im Mittelpunkt der Veranstaltung „Nachhaltige und innovative Lebensmittel:

EUNovel Food-Verordnung auf dem Prüfstand“. Auf Einladung von Agrarministerin Miriam Staudte und Wirtschafts-Staatssekretär Frank Doods haben Expertinnen und Experten in der Landesvertretung in Brüssel über Chancen und Möglichkeiten diskutiert. Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte: „Lebensmittel aus alternativen Proteinen werden in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen. Für landwirtschaftliche Betriebe können

sie zu neuen Einnahmequellen werden.“ Einigkeit bestand darin, dass die EU-Novel Food-Verordnung eine gute Grundlage für die Zulassungsprozesse bietet. Für die Unternehmen sei eine intensive Beratung während des Zulassungsprozesses wichtig, damit neue Produkte zügig zugelassen und Innovationen nicht ausgebremst werden. „Gerade in Niedersachsen mit einer starken und vielfältigen Agrar- und Ernährungswirtschaft ergeben sich Chancen, die wir nutzen sollten – auch zu Gunsten eines klimaschonenden und nachhaltigen Ernährungssystems. Wir werden prüfen, wie wir Unternehmen und Start Ups in diesem Bereich noch besser unterstützen können.“

[Weitere Informationen](#)



Bildrechte: ML. Die Chancen alternativer Proteine nutzen: Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte (Mitte) und Wirtschaftsstaatssekretär Frank Doods (3. von rechts) mit den Panel-Teilnehmer*innen in der Landesvertretung Niedersachsen in Brüssel.

Kontakt:

Kommunikation, Presse des Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Tel.: 0511 120-2136

Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

Moor bewirtschaften und gleichzeitig das Klima schützen

Ministerin Staudte übergibt Förderbescheid über rund 400.000 Euro an Grünlandzentrum

Wie und in welchem Umfang können die Treibhausgasemissionen auf Moorböden gemindert werden, ohne die Milchviehhaltung aufzugeben? Oder, ganz konkret: Unter welchen Voraussetzungen kann eine klimaschutzorientierte Bewirtschaftung von Hochmoorgrünland gelingen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des vierjährigen Projektes „GreenMoor“, für das Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte am 05.04.24 einen Förderbescheid in Höhe von 399.500 Euro an das Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen übergeben hat. Die Übergabe fand auf dem Betrieb von Landwirt

Dirk Hanken in Elsfleth-Birkenheide statt, der Testflächen von insgesamt 4,5 Hektar als Versuchspartzellen zur Verfügung stellt. Die Molkerei Ammerland stellt sicher, dass die notwendigen infrastrukturellen Einrichtungen für die Durchführung des Projektes geschaffen werden.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt:

Kommunikation, Presse des Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Tel.: 0511 120-2136

Veranstaltungen in unserem Netzwerk - Save the date!**Termine**

13.05.2024: **Klimagefühle verstehen, mit ihnen umgehen und motiviert bleiben**, ANU Bundesverband e.V., online, <https://www.umweltbildung.de/detail/workshop-klimagefuehle-verstehen-mit-ihnen-umgehen-und-motiviert-bleiben>

22.05.2024: **Jugendworkshop „Politisch Handeln – aber wie?“**, Klimahaus in Bremerhaven und ANU Bundesverband e.V., Bremerhaven, <https://www.umweltbildung.de/politisch-handeln/jugendworkshops>

28.05.2024: **Kolloquium Bankfinanzierung im Spannungsfeld von Transformation und Regulierung**, Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Landwirtschaftliche Rentenbank, Hannover-Ahlem, <https://www.rentenbank.de/veranstaltungen/Kolloquium/>

31.05.2024: **ZERN-Kick-Off-Veranstaltung**, Göttingen, <https://zern-verbund.de>

05.06.2024: **Futtermittelhandelstag 2024: Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft – praxisorientierter denn je**, Burg Warberg, <https://burg-warberg.de/burg-warberg-bundeslehranstalt/futtermittelhandelstag-2024/>

11.06.2024: **BDO Forum Erneuerbare Energien: „Energietransformation jetzt! - Finanzstrategien, Praxis und neue Perspektiven“**, OLEC Energiecluster und BDO, Oldenburg, <https://www.bdo.de/de-de/events/save-the-date-11-forum-erneuerbare-energien>

14.08.2024: **trafo:jahrestagung 2024: Agrarische Zukunftskonzepte für Niedersachsen** an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (weitere Informationen folgen)

25.-28.08.2024: **Delegationsreise „Alternative Proteinpotenziale“ nach Dänemark** (bei Interesse bitte an Dr. Barbara Grabkowsky, trafo:agrar, wenden)

Impressum

Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen
c/o Universität Vechta
Driverstraße 22, D-49377 Vechta
Fon: +49(0)4441.15-430

Die Universität Vechta ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen. Sie wird vertreten durch die Präsidentin Prof. Dr. Verena Pietzner
Steuernummer: 68 270 00633 – Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE811339936
Inhaltlich verantwortlich: Dr. Barbara Grabkowsky – E-Mail: barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de